

Kolmarer Kreiszeitung.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Kolmar i. p.



Mit verbindlicher Publikationskraft für alle amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Städte und Ortschaften des Kreises.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh zum vierteljährlichen Abonnementsspreis von 1 Mk. 25 Pf. incl. des Sonnabend-Dummer beiliegenden „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ und der landwirtschaftlichen Beilage „Praktische Mitteilungen für die Ostmark“, sowie der monatlichen Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ mit 8 feintem Schnittmusterbogen und den Zeichnungslisten der Preussischen Klassenlotterie.

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

Anzeigen werden pro 1 spaltige Pettzeile oder deren Raum mit 15 Pf. und Reklamen mit 30 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten, sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. p. die Expedition dieses Blattes sowie die Zeitungsboten.

№ 86

Fernsprech-Anschluß Nr. 81.

Kolmar i. P., Donnerstag, 24. Juli 1913

Telegramm-Adresse: Kreiszeitung Kolmar-Posen.

60. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Kolmar i. P., den 16. Juli 1913.

Ich habe den bisher von dem Erziehungsbefugten Krüger in Jantendorf ernalteten Erziehungsbefugten Jantendorf, umfassend die Ortschaften Jantendorf und Neubuden, dem Landwirt Richard Gentel in Jantendorf übertragen.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 19. Juli 1913.

Zum wechselnden Mitgliede des Schulvorstandes für die evangelische Schulgemeinde in Broden ist der Kolonist Julius Freier I daselbst gewählt und von mir bekräftigt worden.

Der königliche Landrat.

Nachweisung

der bei der Frühjahrswahl 1913 angelorenen Justizier.

- Besitzer des Justiziers: Guse Julius, Gemeindevorsteher in Secort. Holländer, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Gogt Jakob, Besitzer in Secort. Niederungstraße, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Wannenig Oberförster in Grünwald. Oldenburger, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Welt Reinhold, Besitzer in Stankowehauland. Landrafte, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Weßl Gustav, Gemeindevorsteher in Wischniewand. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Heinge Friedrich, Wirt in Wischniewand. Ostfrie, graubunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Sibbe August, Wirt in Wischniewand. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rau Ernst, Besitzer in Jantendorf. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rau Arthur, Besitzer in Jantendorf. Ostfrie, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Friske Julius, Besitzer in Jantendorf. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Mantel Otto, Besitzer in Jantendorf. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Bauer Friedrich, Besitzer in Jantendorf. Ostfrie, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Gente Albert, Besitzer in Jantendorf. Ostfrie, bunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rosenau Gustav, Besitzer in Mischenfort. Niederungstraße, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Stepanyski Johann, Ueberbürger in Puhlin. Holländer, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Grieger Samuel, Ueberbürger in Puhlin. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Sippol Stanislaus, Ueberbürger in Puhlin. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Will Ernst, Ueberbürger in Brankn. Niederungstraße, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Wolke Wilhelm, Besitzer in Brankn. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Meyer Wilhelm, Gastwirt in Segensfelde. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Meyer Wilhelm, Gastwirt in Segensfelde. Oldenburger, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rabde Gustav, Besitzer in Radwonte. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rabde Otto, Besitzer in Radwonte. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rasch Valentin, Besitzer in Radwonte. Ostfrie, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Ruff Gustav, Besitzer in Wischniewand. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Krüger Emil, Besitzer in Wischniewand. Ostfrie, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rau Richard, Besitzer in Wisnardsruh. Oldenburger, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rau Richard, Besitzer in Wisnardsruh. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Epiger Ernst, Besitzer in Wroffen. Holländer, rothbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Rentoft Emil, Besitzer in Radwonte. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Feyn Gottlieb, Eigentümer in Strelichau. Niederungstraße, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,00 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Nitolei Christoph, Besitzer in Rantionte. Holländer, schwarzbunt, 3 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Weglow Rudolf, Besitzer in Rindorf. Niederungstraße, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Zimm Ferdinand, Eigentümer in Kugultenau. Holländer, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 1,60 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Jutz Wilhelm, Gutsbesitzer in Bobanin. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 3,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Götze Paul, Gutsbesitzer in Bobanin. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 3,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Barnte Martin, Eigentümer in Bobanin. Ostfrie, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 3,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Barnte Martin, Eigentümer in Bobanin. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 3,10 Mk.

- Besitzer des Justiziers: Krüger Emil, Besitzer in Mattal. Holländer, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Jenose August, Eigentümer in Sachasberg. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,00 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Lange Theodor, Eigentümer in Sachasberg. Oldenburger, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Schulz Robert, Besitzer in Gernsthal. Niederungstraße, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 3,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Arieel Otto, Besitzer in Wisch. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Gogte Gustav, Besitzer in Studfin. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,50 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Lange Theodor, Besitzer in Sachasberg. Ostfrie, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Burzinski Benedit, Mühlbesitzer in Smolarn. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Bühlte Rudolf, Eigentümer in Lindenwerder. Holländer, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Wulenberg Reinhold, Eigentümer in Lindenwerder. Oldenburger, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Kemmig Andreas, Eigentümer in Lindenwerder. Holländer, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Kemmig Andreas, Eigentümer in Lindenwerder. Holländer, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Bühlte Rudolf, Eigentümer in Lindenwerder. Ostfrie, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Kumpel Hugo, Eigentümer in Lindenwerder. Holländer, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Mach Eduard, Eigentümer in Valentfcha. Oldenburger, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Weßl Gustav, Eigentümer in Valentfcha. Oldenburger, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Krüger Julius, Eigentümer in Valentfcha. Holländer, graubunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Sieler Leopold, Mühlbesitzer in Spinhauwand. Holländer, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Gargle Emil, Eigentümer in Spinhauwand. Holländer, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Jenose Otto, Eigentümer in Selldorf. Ostfrie, graubunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Bühlte Rudolf, Eigentümer in Selldorf. Oldenburger, schwarzbunt, 2 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Krüger Julius, Eigentümer in Selldorf. Holländer, schwarzbunt, 3 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Mann Hermann, Ueberbürger in Margonin. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Sonnenberg Daniel, Anwohner in Margonin. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Jäger, Eigentümer in Gesehd. Oldenburger, schwarzbunt, 2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Matze, Eigentümer in Ratschin. Oldenburger, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Nowak, Eigentümer in Smolarn. Oldenburger, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Wollenberg, Eigentümer in Lindenwerder. Oldenburger, schwarzbunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.
- Besitzer des Justiziers: Frisch, Eigentümer in Viepe. Oldenburger, graubunt, 1 1/2 Jahre alt. Dedgeld: 2,10 Mk.

(Schluß folgt.)

Nichtamtlicher Teil.

Panamerika.

Eine neue Nation wird drüben groß, aus dem Völkerei der Angelsächsen, Franzosen, Germanen, Iren, Slaven, Italiener erhebt eine Weltmacht, der in seinen „American Ideals“ Herr Roosevelt das gemaltige Glaubensbekenntnis schrieb — und schon wird ihr das Haus zu klein: von Alaska bis Panama soll es reichen, und was dazwischen liegt, Mexiko und das bisherige Mittelamerika, muß eben einbezogen werden. So wie es bei uneren Bettlern jenseits des Kanals keine Klein-Engländer mehr gibt, sondern auch die Liberalen in ihrem Nützlichkeits und in ihrer Politik des Großer-Britannien sich von niemand übertrumpfen lassen wollen, so steht jenseits des Atlantik Mann für Mann in den Vereinigten Staaten auf dem Boden der Machterweiterung — auch die Demokraten. Man hat geglaubt, daß die Wahl des Präsidenten Wilson eine völlige Neuorientierung der amerikanischen Außenpolitik bringen werde, aber der Präsident selbst hat jetzt dem Senatsauschuß den Vorschlag eines Protektorats über die mittelamerikanische Republik Nicaragua unterbreitet; man will das Land nicht „annektieren“, bewahre, so etwas tun nur böse Europäer, aber die militärischen, finanziellen und auswärtigen Angelegenheiten Nicaraguas sollen fortan von Washington aus mitbesorgt werden.

Zuerst spitzerte man einen neuen Kleinstaat in Mittelamerika ab, Panama, um das Land zu beiden Seiten des neuen Kanals in seine „Kontrolle“ zu bringen, wie man in Amerika schon früher für Gerechtigkeit sagt. Nun geht man weiter, und selbstverständlich soll auch Mexiko das Diner krönen, denn dort seien „die Verhältnisse längst unhaltbar“ geworden, das neue Regime Huerta un-

möglich und jeder Nicht-Mexikaner aufs äußerste gefährdet, so daß nach vor Jahreschluss ein Umsturz zu erwarten sei. Da haben die Amerikaner also ihre „Kulturmission“, wie vordem auf Kuba und auf den Philippinen. Natürlich sind sie es selber, die die Geschichte eingeleitet haben, denn finanziert werden alle Revolutionen der Neuen Welt natürlich durch die geldstarken Vereinigten Staaten: so wurde Präsident Diaz in Mexiko gestürzt, so wird Präsident Huerta weichen müssen, und schließlich halten die Amerikaner, wenn sie zugreifen, für die Retter ihres Weltteils und vergessenen Tränen der Nahrung über ihre eigene Jugend und Großmut. Die Engländer sagen dies und meinen jenes, dies es früher; aber wie man sieht, kann man auch den Amerikanern nicht gerade vorwerfen, daß sie in ihrer Weltpolitik übertrieben grade vorgehen, — und das unter der Verwaltung der Demokraten, auf eigene Anregung des „Professors“ Wilson hin, dem die öffentliche Meinung eher zugestimmt hätte, daß unter ihm die allgemeine Abriistung gefördert werden würde, das Weltfriedensgericht, die freie Selbstbestimmung jeder einzelnen Nation. Das fällt dem neuen Herrn aber nicht im Traume ein, denn zuerst ist er Amerikaner, dann erst Demokrat, — und im Grunde können wir sein Volk um diese Saltsung nur beneiden.

Mit einer Hartnäckigkeit sondergleichen hat jede amerikanische Regierung, gleichviel welcher Partei, die „Mourne-Doktrin“ verfolgt, den Grundlag, daß die Europäer in der Neuen Welt nichts zu suchen hätten, nichts erobern dürften. Den übrigen, kleineren Republikern wurde das so dargelegt, als liege hierin ihr härtester Schutz, und als müßten sie dem Himmel dafür danken, daß sie einen so mächtigen Beschützer hätten. Aber nun kommt es wieder heraus: er schützt und mäkt sie nur deshalb, um sie dann selber zu verzerren. Eine Beschleunigung dieses Prozesses empfindet sich für ihn auch noch deshalb, weil die — Kananer in erfolgreiche Verhandlungen mit Mexiko über dortige Massenanschlüsse von Geldern stehen, und das will man auf jeden Fall verhindern. Daher der Schlußsatz, daß die Union südlich erst durch den Panamakanal begrenzt sein dürfe, und die Amerikaner werden danach auch handeln und ihren Willen durchsetzen, wenn auch nicht noch vor Jahreschluss, so doch sicher binnen absehbarer Zeit. Wie lange noch, und auch dann macht mit ihnen mit? Es wird nicht lange dauern und wir sehen uns in Nordamerika einem neuen Weltstaat mit weit über 160 Millionen Einwohnern gegenüber, der sich bereits anschickt, die Einwohnerzahl des russischen Reiches zu übertreffen. Ein pan-amerikanischer Großstaat, losgelöst von der englischen Urheimat, würde von deutscher Seite jedenfalls ohne jeden Neid begrüßt werden, denn wir haben drüben keinerlei ehrgeizige Pläne, sondern nur friedliche Handelswege.

Bulgarien übergibt Adrianopel.

Noch nie, solange die Welt besteht, haben die Schicksale in einem Kriege so gewechselt wie in den beiden Balkankriegen. Bulgarien zuerst auf der Höhe seiner Macht, dann plötzlich am Abende des Verderbens, und nun sogar ohnmächtig gegenüber den so schwer niedergeworfenen Türken. Es hat das mit ungeheuren Verlusten erlitten Adrianopel, ohne einen Schuß zu tun, wieder den Türken in die Fesseln gestürzt. Bulgarien hat nur noch die eine Hoffnung, Adrianopel aus den Händen der Mächte zurückzuerhalten.

Der Halbmond über Adrianopel.

Die Türken haben sich durch keinerlei Drohungen der Großmächte einschüchtern lassen und sich in Adrianopel ein treffliches Festland gegenüber den sonstigen bulgarischen Anwohneren geschaffen.

Wien, 22. Juli. Die hiesige bulgarische Gesandtschaft hat heute folgende Depesche aus Sofia erhalten: „Während abends erlittenen zahlreiche türkische Truppen über Adrianopel. Die bulgarische Regierung hat daher beschlossen, die Stadt den Türken zu übergeben und die schwache Besatzung zurückzuziehen.“

Mit dieser Meldung stimmt auch folgende Nachricht aus Konstantinopel vom 22. Juli überein: Der Offizier „Tanin“ meldet, daß die türkische Armee heute in Adrianopel einmarschieren wird, um anlässlich des türkischen Nationalfestes morgen dort einen Paradezug abzuhalten. Zum Gouverneur Adrianopels wurde der frühere Minister des Innern Sabji Abdi-Bey ernannt. In Eski-Schirvan wurden angeblich bulgarische Gefangenkompanien gefangen sowie einige Waggons Mehl und Schafe und mehrere letzte Waggons erbeutet.

Waffenstillstand.

Bulgarien ist zu der Einsicht gekommen, daß es unglücklich verpfligt und nur noch von der Gnade der Sieger und der Großmächte etwas zu erhoffen hat. Es ist bereit, die Folgerungen hieraus zu ziehen und abzurufen.

Wien, 22. Juli. Die bulgarische Regierung hat um ihre Vertreter bei den Großmächten eine Interzessionsgesandtschaft, in welcher sie mitteilt, daß sie, um ihren